

LeserInnenbrief an die Presse

Zum Beitrag „Psychotherapie in Österreich: Desaster oder Errungenschaft“

Es steht einer renommierten Tageszeitung wie der Presse wohl schlecht an, einen derart unqualifizierten Gastkommentar zu veröffentlichen. Die Sichtweisen und Angaben der Frau Dr. Verena Strausz zur Psychotherapie in Österreich entbehren durchgängig jeglicher Grundlage.

Falsch ist, dass in Wien mehr als 6000 Therapeuten arbeiten. Richtig ist, dass in Österreich insgesamt etwa 7000 berufsberechtigte Psychotherapeuten auf der Liste des Gesundheitsministeriums eingetragen sind. Davon sind nur etwa 4000 in der Krankenbehandlung tätig, in Wien arbeiten derzeit etwa 1500 Therapeuten (Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheit, 2007). In Österreich herrscht ein Mangel an Psychotherapeuten. – Will man die flächendeckende psychotherapeutische Versorgung sicherstellen, wären dafür ein Drittel mehr Psychotherapeuten erforderlich.

Auch scheint Frau Strausz weder den aktuellen Erkenntnisstand der Psychotherapiewissenschaft zu den Psychotherapieverfahren, noch die hervorragenden Ergebnisse zur Wirksamkeit der psychotherapeutischen Behandlung zu kennen. Die Gesprächstherapie ist z. B. eine nicht nur in Österreich, sondern international anerkannte und wissenschaftlich fundierte Psychotherapiemethoden. Gesprächspsychotherapie wird an zahlreichen Universitäten gelehrt, erforscht und weiterentwickelt. Das gleiche gilt für die kognitive Verhaltenstherapie. Die vier großen Psychotherapie-Strömungen – tiefenpsychologisch-psychodynamische, humanistisch-existenzielle, systemische und verhaltenstherapeutische Orientierung – prägten im Verlauf ihrer Entwicklung 22 Methoden aus, deren Wirksamkeit durch zahlreiche wissenschaftliche Studien belegt ist. In Österreich sind diese Psychotherapieverfahren durch die Anerkennung des Gesundheitsministeriums approbiert und gemäß Psychotherapiegesetz zugelassen. Alle diese Schulen werden jährlich in Bezug auf ihre Qualität vom Gesundheitsministerium überprüft.

Sowohl österreichische als auch internationale Studien stellen der Psychotherapie ein hervorragendes Zeugnis für die Behandlung von psychischen und psychosomatischen Störungen aus. Die Psychotherapieforschung liefert seit vielen Jahren ein konsistentes Bild: Die untersuchten Psychotherapien sind im Durchschnitt nicht nur dauerhaft wirksam, sondern auch kosteneffizient in einem Ausmaß, wie es nur selten im Gesundheitswesen gefunden wird. (z. B. Jürgen Margraf: Kosten und Nutzen der Psychotherapie. Springer Verlag, 2009.) Eine Studie der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse erbrachte erst kürzlich, dass die Patienten mit der psychotherapeutischen Behandlung in einem außergewöhnlich hohen Ausmaß sehr zufrieden sind. Studienergebnisse zeigen, dass sowohl Experten als auch Patienten mittlerweile der Psychotherapie das größte Vertrauen im Vergleich zu anderen Behandlungsmethoden entgegen bringen.

Dr. Eva Mückstein
Präsidentin des Österreichischen Bundesverbandes für Psychotherapie